

## **Leserbrief**

### **Umtaufen**

Zum WB-Artikel vom 16. Oktober 2015 apropos Agassiz:

Louis Agassiz war ein Pionier, der bezüglich der Eiszeiten Bahnbrechendes vollbrachte. Dessen eingedenk wurde ein hoher Dreitausender nach ihm benannt. Louis Agassiz war auch ein übler Rassist; er befürwortete der Neger angeblich unterdotierten Intelligenz wegen die Sklaverei.

Spät haben nun Kulturschaffende den Makel entdeckt, der da inmitten hehrer Alpenwelt aus ewigem Eise ragt. «Tauft das Agassizhorn um!» Etwa zu eines Kongolesen Namen, den man nicht mehr um Erlaubnis fragen muss. So hehr und edel die Absicht sein mag, so eitel und kurz gedacht ist sie.

Rassismus war vor und zu Lebzeiten Agassiz' gang und gäbe und salonfähig; auch später noch bis zur Katastrophe von 1933-1945 eher nur ein Kavalierversehen.

Auguste Forel war ein Kommunist und kruder Eugeniker der ersten Stunde. Soll man nun alle Schweizer Tausendernoten der Vorgängerserie post festum zur Fälschung deklarieren? Sollen nun alle Bernhards, die nach dem Heiligen von Clairvaux - aller religiösen Hass prediger Mentor - getauft wurden, alsogleich das Büsserhemd fassen und auf immer ein Kartäuserkloster aufsuchen? Oder sollen sie gleich Selbstmord begehen? Soll Churchills Kadaver wie weiland jener von Papst Formosus exhumiert werden, um ihm die zwei V-Finger abzuhacken? Sollen alle Belgier in den Kongo reisen, um sich dort an einem der noch zahlreichen Bäume aufzuhängen?

Fragen über Fragen.

Charles-Louis Joris, Visp